

# Regenbogen Hort Weetzen



## Pädagogisches Konzept August 2024

**Maßgeschneiderte Angebote für Kinder  
von 6 bis 10 Jahren**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. Vorwort	3
2. Die Einrichtung	4
2.1 Kooperation mit der Nachschulischen Betreuung	4
Weetzen	4
3. Personal	4
4. Öffnungszeiten	5
5. Tagesablauf	5
6. Unser Bild vom Kind	5
6.1. Aufgaben und Bildungsauftrag	6
6.1.1. Freispiel	6
6.1.2. Hausaufgabenbetreuung	6
6.2. Unsere Bildungsangebote:	6
<i>a) Bewegung und Gesundheit</i>	7
<i>b) Sprache und Sprechen</i>	7
<i>c) Ästhetische Bildung</i>	7
<i>d) Natur und Lebenswelt</i>	8
<i>e) Emotionale und soziale Kompetenzen</i>	8
<i>f) Kognitive Fähigkeiten</i>	8
<i>g) Feste/ soziales Miteinander</i>	8
7. Zusammenarbeit mit den Eltern	9
8. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	9
9. Partizipation	9/10
10. Kinderschutzkonzept	10
11. Schlusswort	11

## 1. Vorwort

Wer eine Konzeption hat, hat ein Ziel vor Augen.

Diese Konzeption beschreibt unseren Hort und die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, sowie die verschiedenen Stile, die in unsere Arbeit einfließen, spiegeln unsere tägliche Arbeit wieder.

Sie wird laufend reflektiert und erweitert oder geändert.

Sie ist die Visitenkarte unserer Einrichtung.

Viel Spaß beim Lesen!



*Erkläre mir und ich vergesse.*

*Zeige mir und ich erinnere.*

*Lass' es mich tun und ich verstehe.*

(Konfuzius)

## **2. Die Einrichtung**

Am 01.01.2011 hat die Stadt Ronnenberg die Trägerschaft der Schülerbetreuung Weetzen übernommen. Seit dem 01.01.2013 heißen wir Regenbogen-Hort Weetzen.

Wir haben Platz für 20 Kinder im „Bunten Keller“, in den Räumlichkeiten direkt in der Regenbogenschule Weetzen.

Seit dem 15.09.2012 gibt es das „Rote Haus“, eine Containerlösung. Dort bietet der Hort zusätzlich Platz für 20 Kinder.

### **2.1 Kooperation mit der Nachschulischen Betreuung Weetzen**

Seit Sommer 2019 gibt es die Nachschulische Betreuung Weetzen, die zunächst die Bezeichnung Hausaufgabenbetreuung Weetzen hatte. Sie war in einem Raum mit Mehrfachnutzung untergebracht und wurde von einer Sozialpädagogin geführt.

Um dem weiter steigenden Betreuungsbedarf gerecht zu werden, wechselte die Hausaufgabenbetreuung 2019 in die Räumlichkeiten der ehemalige Gaststätte Lüerssen an der Hauptstraße 21, 30952 Ronnenberg. Am 16.09.2019 wurde das pädagogische Team um einen sozialpädagogischen Assistenten erweitert, wodurch nun 20 Kinder betreut werden konnten. Zum Kitajahr 2020/2021 wurden, die Räumlichkeiten umgebaut und erweitert, woraufhin zusätzlich 2 neue Kolleg\*innen eingestellt wurden. Dadurch konnten nun 2 Gruppen mit jeweils 20 Kindern betreut werden. Die Hausaufgabenbetreuung wurde in „Nachschulische Betreuung Weetzen“ umbenannt, um den Fokus nicht zu sehr auf den Bereich der Hausaufgaben zu lenken. Die Leitung der Einrichtung wurde mit Beginn des Kitajahres 2020/21 offiziell durch die Leitung des Regenbogenhortes mit übernommen.

## **3. Personal**

Insgesamt arbeiten eine Einrichtungsleitung, eine Erzieherin als Stellvertretende Leitung, zwei Sozialassistenten und eine Küchenkraft im Hort.

Im Rahmen der Ausbildungen wird das Team zeitweise von tatkräftigen Praktikanten\*innen unterstützt.

#### **4. Öffnungszeiten**

Bunter Keller und Rotes Haus 12:55 Uhr bis 16:30 Uhr

In den Ferienzeiten sind wir ab 8:00Uhr für die Kinder da.

In den Sommerferien bleibt die Einrichtung drei Wochen geschlossen. Auch zwischen Weihnachten und Neujahr ist der Hort geschlossen.

Zusätzlich gibt es weitere Schließtage, die sich durch Studientag, Hygienetag, Betriebsausflug und Personalversammlung (Betreuung bis 14:00Uhr) ergeben.

#### **5. Tagesablauf**

Unser Tagesablauf stellt sich wie folgt dar:

Bunter Keller und Rotes Haus:

12:55 Uhr – 13:20 Uhr	Mittagessen
13:20 Uhr – 14:25 Uhr	Hausaufgabenzeit und Freispiel
13:40 Uhr	6 Std.-Kinder: Mittagessen, anschl. Hausaufgabenzeit
bis 16:00 Uhr	Freispiel und Angebote

#### **6. Unser Bild vom Kind**

In der Geschichte der Pädagogik und Psychologie finden sich bis heute unterschiedliche „Bilder vom Kind“. In der Vergangenheit wurden Kinder überwiegend als unvollständige, auf Umweltreize reagierende, sich verhaltende Wesen gesehen. Heute dagegen hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Kinder „ganze Menschen“ sind. Sie sind durchaus in der Lage, über sich selbst und ihre Umwelt eigene Theorien zu bilden und daraus Handlungen abzuleiten.

Sie haben Rechte und vollziehen die für ihre Entwicklung und Entfaltung notwendigen Schritte durch eigene Aktivität. Wir sehen das Kind als handelndes Wesen, als Akteur seiner Entwicklung. Es ist in seiner Entwicklung nach allen Seiten offen und wird dabei von uns unterstützt und begleitet. Aber auch Gruppenregeln gehören dazu und müssen eingehalten werden.

Es ist unser Ziel, dass Kinder die Fähigkeit entwickeln, ihren Lebensweg selbstbewusst und selbstbestimmt zu gehen. Wir haben Vertrauen zu den Kindern. Nur wenn Erwachsene ihnen Vertrauen entgegenbringen, können Kinder Selbstvertrauen entwickeln.

### **6.1 Aufgaben und Bildungsauftrag im Hort**

Unser Hauptziel ist es, die Kinder zu unterstützen und zu begleiten, damit sie ihren Alltag nach Beendigung der Hortzeit selbstständig bewältigen können.

Dazu gehört die Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, sozialer Kompetenz und die Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln. Bildung in unserem Hort bedeutet ein ganzheitliches, am Leben orientiertes Lernen, welches Selbstständigkeit zulässt, Bildungsprozesse herausfordert und unterstützt. Die einzelnen Bildungsprozesse im Hort werden von und mit den Kindern gestaltet.

#### **6.1.1 Das Freispiel**

Es hat einen hohen Stellenwert, denn im Freispiel setzen sich die Kinder mit verschiedenen Rollen auseinander und erproben Stärken und Schwächen. Dabei ist nicht das Ergebnis wesentlich, sondern die Handlung. Im Spiel wird die Ausbildung aller Sinne gefördert, sowie Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld und vieles mehr.

#### **6.1.2 Hausaufgabenbetreuung**

In der pädagogischen Arbeit mit den Schulkindern stellt die Betreuung der Hausaufgaben eine besondere Aufgabe dar.

Wir passen uns hierbei der Ganztagschule an. Wir bieten eine ruhige Arbeitsatmosphäre und geben Hilfestellung, kontrollieren die Aufgaben allerdings nicht. Zudem können wir keine Leseübungen mit den Kindern durchführen. Der Zeitrahmen orientiert sich am gesetzlich vorgegebenen Hausaufgabenenerlass.

Die Kinder beider Gruppen erledigen ihre Hausaufgaben im Werkraum, wo sie von jeweils einem Kollegen, einer Kollegin beaufsichtigt und bei Bedarf unterstützt werden.

Die letzte Verantwortung für die Hausaufgaben liegt allerdings bei den Eltern.

### **6.2 Unsere Bildungsangebote**

Diese orientieren sich am Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, der 9 Bildungsbereiche vorgibt.

**a) Bewegung und Gesundheit** (gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung)

Dafür nutzen wir den Schulhof und die Turnhalle. Wir versuchen flexibel und so oft wie möglich mit den Kindern ins Freie zu gehen. Nach Absprache dürfen bei uns einzelne Kinder alleine, in einem begrenzten, für uns einsehbaren Teil des Außenbereichs spielen.

Im Außengelände steht vor allem die Bewegung im Vordergrund. Hier sollte man die Möglichkeiten in Bezug auf die Motorik nicht unterschätzen, welche sich sowohl durch gezielte Angebote, als auch spontan durch die jeweiligen Gegebenheiten ergeben können.

Die Turnhalle bietet Gelegenheit, spezielle Angebote aus verschiedenen Bereichen durchzuführen, u.a. auch Entspannung.

Zum hauswirtschaftlichen Bereich gehört nicht nur das „Putzen“, sondern auch das Säubern des Platzes nach dem Essen mit den entsprechenden Utensilien. Außerdem werden auch mal Lebensmittel, wie z.B. Kuchen oder Obstsalat, selber hergestellt. Insbesondere in den Ferien ergeben sich hier innerhalb unterschiedlicher Angebote mit den Kindern gemeinsam zu kochen. Hier sammeln die Kinder Alltagserfahrungen: Wie viel Zeit muss aufgewendet werden? Welche Zutaten werden benötigt? Wie gehe ich mit verschiedenen Küchenutensilien um? Wie wird der Müll getrennt und welchen Müll habe ich überhaupt zu entsorgen?

**b) Sprache und Sprechen** (miteinander sprechen & zuhören, Sprachspiele)

Auf musikalische, künstlerische und sprachliche Förderung unserer Kinder legen wir großen Wert. Es werden verschiedene Gesellschaftsspiele kennengelernt und diese auch zum alleine Spielen geübt. Die Kinder lernen rhythmische Elemente und den Umgang mit verschiedenen Materialien kennen und entwickeln Sprachfreude. Zudem werden das Selbstbewusstsein, -wertgefühl und die -sicherheit gestärkt. Sie lernen Gesprächsregeln - wie man sich unterhält, dass man auch zuhören und abwarten muss, um den Raum und die Zeit zu bekommen, Gespräche überhaupt führen zu können.

**c) Ästhetische Bildung** (Kreative Angebote (malen, basteln, werken))

Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Welt selber erfahren und begreifen. Dazu führen wir mit ihnen kleine Experimente durch und regen sie dazu an, selber Dinge auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Der Umgang mit verschiedenen Materialien, das Kennenlernen von unterschiedlichen Techniken und das Entwickeln eigener Ideen, rangiert vor der Verbesserung der Feinmotorik, denn in jedem Bereich steht das selber Tun im Vordergrund.

**d) Natur und Lebenswelt** (Experimente, Natur erkunden, Tiere, Konstruktion (bauen))

Die Begegnung mit der Natur und Erkundungen der Umgebung erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Durch verschiedene Experimente, Beobachtungen und Konstruktionen wird naturwissenschaftliches Grundwissen erworben.

Es ist wichtig, dass Kinder die Natur als etwas Ganzheitliches, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere kennen lernen.

Um den Kindern die Pflege und Versorgung von Tieren näher zu bringen, gibt es im Hort Stabheuschrecken. Die Kinder sind abwechselnd für die Tiere verantwortlich.

**e) Emotionale und soziale Kompetenzen** (Umgang mit Gefühlen, helfen)

Dadurch, dass diese beiden Bereiche eng miteinander verknüpft sind, beeinflussen sie die Qualität unserer sozialen Beziehungen.

Wir regen die Kinder dazu an, sich mit ihren eigenen und den Gefühlen anderer auseinandersetzen.

Das pro-soziale Verhalten soll gestärkt werden und die Kinder sollen sich aktiv damit auseinandersetzen. Zudem sollen sie lernen, sich an das soziale Umfeld anzupassen (Gruppenregeln beachten).

**f) Kognitive Fähigkeiten** (Informationen, Mathe, Konzentration)

Immer mehr Informationen strömen auf uns ein. Signale aus der Umwelt bestimmen zunehmend unser Leben. Der Alltag wird immer schnelllebiger. Umso notwendiger ist es, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, adäquat mit dieser Situation umzugehen. Dabei brauchen sie viel Unterstützung, zur Stärkung ihrer Konzentrationsfähigkeit.

Wir wirken darauf ein, dass Informationen verstanden werden, Mathe im Alltag bewusst gelebt wird und die Konzentration auf wichtige Dinge gestärkt wird.

**g) Feste / Soziales Miteinander**

Kleine Feste, z. B. Nikolaus, Weihnachten, Ostern, werden im kleinen Rahmen in der Gruppe gefeiert. Die Geburtstage der einzelnen Kinder feiern wir, ohne Eltern, in der Gruppe. Für diesen besonderen Tag bringen die Eltern eine Kleinigkeit mit.

## **7. Zusammenarbeit mit Eltern**

Eltern und Erzieher\*innen sind Partner bei der Erziehung der Kinder. Sie unterstützen und ergänzen sich.

Auch wenn das Ziel der Einrichtung ist, die Eltern weitgehend zu entlasten, so ist ein gewisses Maß an Einbeziehung der Eltern für die pädagogische Arbeit unentbehrlich. Unsere Einrichtung ist weder Aufbewahrungsstätte noch Familienersatz. Es ist unverzichtbar, dass die Kindertagesstätte und die Eltern miteinander kooperieren und den Entwicklungsprozess der Kinder zu gestalten bzw. zu begleiten. Zudem gibt es den Kindern ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit und Vertrauen.

Es sollen regelmäßige Elternabende stattfinden, an denen informiert und sich ausgetauscht wird.

Jährlich wird der Elternrat neu gewählt. Dieser erfüllt eine wichtige Funktion, steht dem Team der Einrichtung beratend zur Seite und ist Ansprechpartner/in für andere Eltern. Er vertritt die Eltern!

## **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**

Es finden regelmäßige Team-Sitzungen statt, um unsere pädagogische Arbeit zu planen und differenziert und zielorientiert in die Praxis umzusetzen.

Zusätzlich haben die Mitarbeiter\*innen Vorbereitungszeiten, in denen sie ihre Gruppensituation analysieren, reflektieren und die Arbeit an und mit den Kindern gezielt vorbereiten.

Um der Arbeit und den Anforderungen der Kinder und Eltern gerecht zu werden, nehmen die Mitarbeiter/innen an Fortbildungen teil.

Regelmäßig stattfindende Team-Fortbildungen ergänzen unseren Qualitätsanspruch.

## **9.Partizipation im Regenbogenhort**

Partizipation bezeichnet das Recht des Kindes auf Beteiligung und Mitgestaltung. Dieses Konzept entstammt ursprünglich der Reformpädagogik, wurde durch die UN-Kinderrechtskonvention aufgegriffen und im Jahr 1989 gesetzlich verankert. Der Kerngedanke basiert auf einem demokratischen Verständnis, welches Kinder als

Mitwirkende ihrer eigenen Entwicklung und Mitgestaltende ihrer gesellschaftlichen Umwelt begreift. Erzieher und Kinder gelten als gleichwertige Partner, welche ihre Interessen und Fähigkeiten in den gemeinsamen Hortalltag einbringen und sich so als selbstwirksam und wichtig erleben.

Dadurch, dass Kinder in die Entscheidungsprozesse in Bezug auf Essensauswahl, Gruppenregeln, Raumgestaltung, Material- und Geräteangebot einbezogen werden, sind sie eher bereit, sich mit den Themen, Ideen und Regeln im Gruppenalltag zu identifizieren.

Der Erzieherin, dem Erzieher obliegt die Aufgabe, den Kindern Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, sie zur Beteiligung anzuregen, sie darin zu begleiten und zu unterstützen. Dazu werden in den Wochenablauf Beteiligungsrituale integriert. Das bedeutet, dass sich die Kinder selber per Abstimmung für das Gericht entscheiden, welches es zum Mittag geben soll. Im Regenbogenhort findet in regelmäßigen Abständen eine Kinderkonferenz statt, bei der die Kinder die Möglichkeit haben, wichtige Anliegen vorzubringen, Gruppenregeln zu besprechen und Vorschläge für Aktivitäten einzubringen. Insofern begreifen wir Partizipation als fortlaufenden Prozess.

#### Ziel unserer partizipativen Arbeit

In Beteiligungsprozessen lernen Kinder die Sichtweisen ihrer Mitmenschen kennen und setzen sich aktiv damit auseinander. Sie lernen, ihre Ansichten angemessen zu äußern, mit geeigneten Argumenten zu überzeugen, Kompromisse einzugehen und Konflikte in geeigneter Weise zu lösen. Die Erzieherin, der Erzieher begleitet die Kinder, indem er/sie ihnen die notwendige Hilfestellung unter Berücksichtigung ihres individuellen Entwicklungsstandes gibt.

Wir unterstützen die Kinder darin, sich in ihren Geschlechterrollen als gleichwertig zu erleben. In Bezug auf Gefühlsäußerungen werden die Kinder darin bestärkt, sich entsprechend ihrer Persönlichkeit wahrzunehmen, Grenzen zu setzen, gegenseitig zu achten und zu respektieren.

#### 10. Kinderschutzkonzept

Im Jahr 2023 wurde in der Stadt Ronnenberg ein Kinderschutzkonzept implementiert. Dies behandelt Themen wie Prävention, Sexualität und Diversität, die kritische Reflexion von Macht, Partizipation, das Beschwerdemanagement in der Kita, einen Verhaltenskodex der Mitarbeiter des Regenbogenhortes und Verfahrensabläufe.

### **9.Schlusswort**

„An meine Eltern

Manchmal denke ich nach und sinne und frage, warum ich da bin. -  
Ob Ihr wohl wisst, dass ich Euch anvertraut bin für einige Jahre,  
aber nicht Euer Besitz?

Ihr habt mich nicht so, wie man sich Dinge anschafft  
und dann mit ihnen umgeht, solange sie einem gefallen.  
Euch gehöre ich nur, soweit Ihr mich Euch vertraut macht  
und Verantwortung übernehmt für mein Leben. -

Meine Eltern, wenn ich älter werde und anders,  
als Ihr es gewünscht habt, wenn Ihr bemerkt,  
dass mit mir ein anderes Leben begann,

auch ein fremdes, das Eurem Leben nicht gleicht -  
werdet mir Freunde, die mich bejahen, so wie ich bin.

Schenkt mir Liebe, die annimmt, vertraut und begleitet,  
damit ich sie lerne und mutig werde zu schenken. -

Mein Vater und meine Mutter, wenn Ihr mich freigibt aus Liebe,  
kann ich mich finden und Euch und das Leben. Sonst nicht.“

Dieses Gedicht von Gerhard Kiefel soll uns Mut machen, die uns anvertrauten Kinder "loszulassen" und ihnen hilfreiche Wegbegleiter zu sein. Nur durch ein verständnisvolles, ehrliches und rücksichtsvolles Miteinander aller Beteiligten ist es möglich, die Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg in ihre Zukunft zu begleiten